

## Das allgemeine Priestertum in der Praxis oder die Rolle der Laien in der Kirche. Das lutherische Beispiel

The universal priesthood in practice,  
or about the laity's role in the church. Lutheran example

JERZY SOJKA

Chrześcijańska Akademia Teologiczna w Warszawie, Polska

j.sojka@chat.edu.pl

ORCID: 0000-0003-1154-5658

**Summary:** The purpose of this study is to present the ways in which the universal priesthood is realised in the Lutheran Church in Poland. The first part presents the basics of the involvement of unordained people in the Evangelical Church of Augsburg Confession (Lutheran) in Poland in form of the reformational concept of the universal priesthood of all believers / all baptized. The second part discusses the practical involvement of people who are not ordained in the practice of the Evangelical Church of Augsburg Confession in Poland in the areas of: individual piety, church management, participation in pastoral and liturgical activities.

**Keywords:** common priesthood; Evangelical Church of Augsburg Confession in Poland; laity; unordained

**Abstrakt:** Im ersten Teil der Studie wird die Grundlage für die Beteiligung von Nichtordinierten an der Evangelisch-Augsburgischen (Lutherischen) Kirche in Polen in Form des reformatorischen Konzepts des allgemeinen Priestertums aller Gläubigen/aller Getauften dargestellt. Im zweiten Teil behandelt die Studie die praktische Beteiligung von Nichtordinierten an der Praxis der Lutherischen Kirche in Polen in den Bereichen: individuelle Frömmigkeit, Kirchenverwaltung, Teilnahme an seelsorgerischen und liturgischen Aktivitäten.

**Stichworte:** allgemeines Priestertum; die Evangelisch-Augsburgische Kirche in Polen; die Laien; die Nichtordinierten

## Eintritt

Ziel dieser Studie ist es, die Rolle der so genannten „Laien“ in der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen darzustellen. Bereits zu Beginn ist darauf hinzuweisen, dass aus evangelischer Sicht eine angemessenere Unterscheidung der Kirchenmitglieder nicht so sehr die Unterteilung in Laien und Geistliche ist, sondern in Nichtordinierte und Ordinierte. Obwohl die erste Unterscheidung manchmal verwendet wird, spiegelt sie weder die lutherische Definition der Kirche selbst, die von den Kategorien der Gemeinschaft ausgeht<sup>1</sup>, noch das Verständnis des kirchlichen Amtes, nicht im Sinne einer ontologischen Besonderheit, sondern einer Berufung zum Dienst der Verkündigung des Wortes und der Verwaltung der Sakramente<sup>2</sup>, genau wider. Aus diesem Grund verweist der Titel auf das Konzept des allgemeinen Priestertums aller Gläubigen als grundlegenden theologischen Topos, der die Rolle der einzelnen Kirchenmitglieder definiert. Im ersten Teil der folgenden Überlegungen soll das Konzept des allgemeinen Priestertums charakterisiert werden, um im zweiten Teil zur Darstellung seiner praktischen Umsetzung im polnischen Luthertum überzugehen.

### I. Allgemeines Priestertum aller Getauften/Gläubigen

Es handelt sich dabei um eines der wichtigsten theologischen Konzepte, das in den Schriften Martin Luthers um 1520 formuliert wurde (mehr – siehe Barth 1990, 29-53) und das im gesamten Protestantismus einen festen Platz einnahm (Zieliński 1997). Der Wittenberger Reformator entwickelte sie im Zusammenhang mit Überlegungen zur Eucharistie in einer „Ein Sermon von dem neuen Testament, das ist von der heiligen Messe“ aus der ersten Hälfte des

---

<sup>1</sup> Vgl. „Es wird auch gelehrt, daß alle Zeit müsse eine heilige christliche Kirche sein und bleiben, welche ist die Versammlung aller Gläubigen, bei welchen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente dem Evangelium gemäß gereicht werden. Denn dieses ist genug zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirche, daß da einträchtig nach reinem Verstand das Evangelium gepredigt und die Sakramente dem göttlichen Wort gemäß gereicht werden. [...]“ (Die Confessio Augustana 2014, 102-103 {Artikel VII}).

<sup>2</sup> Vgl. „Solchen Glauben zu erlangen hat Gott das Predigtamt eingesetzt, Evangelium und Sakramente gegeben, dadurch er, als durch Mittel, den heiligen Geist gibt, welcher den Glauben, wo und wann er will, in denen, die das Evangelium hören, [...]“ (Die Confessio Augustana 2014, 100-101 {Artikel V}). Gleichzeitig führt dieser Artikel in Verbindung mit den Artikeln VII und XIV zu der Schlußfolgerung, daß das kirchliche Amt in der Kirche unverzichtbar ist, allerdings nicht als eigenständiges Gnadenmittel, sondern als notwendige Bedingung unter normalen (d.h. nicht außergewöhnlichen) Umständen für die Erfüllung der Sendung der Kirche, verstanden als Dienst der Verkündigung des Wortes und des Sakraments (vgl. Sojka 2016, 334-339).

Jahres 1520. Darin unterstreicht er die Rolle Christi als Priester, der sich für diejenigen opfert, die das Sakrament empfangen. Diese wiederum haben durch den Glauben Anteil am Opfer Christi und bieten sich ihm im Glauben in ihren Gebeten, ihrer Anbetung oder ihren Bitten an. Eine solche Teilnahme an der Eucharistie macht alle Christen durch den Glauben zu geistlichen Priestern und Priesterinnen, zu TeilnehmerInnen am wahren Priesteramt (Luther 1888c, 368-372).

Luther entwickelte diese Idee in allen drei seiner Programmschriften aus der zweiten Hälfte des Jahres 1520. In der ersten – „An Den Christlichen Adel Deutscher Nation Von Des Christlichen Standes Besserung“ – gehört das Motiv des allgemeinen Priestertums, das aus 1 Petrus 2,9 entnommen ist, an jeden Getauften. Dies ist ein Schlüsselargument in der Polemik gegen die Behauptung, dass nur die kirchlichen Amtsträger Verantwortung für die Kirche tragen. Das allgemeine Priestertum hebt die Trennung zwischen Geistlichen und Laien auf, denn alle gehören dem geistlichen Stand an. Zugleich leugnet Luther hier nicht die Notwendigkeit eines kirchlichen Amtes, das mit der Verwaltung des Wortes und der Sakramente zum Nutzen der ganzen Gemeinde betraut ist (Luther 1888a, 406-411).

Diese Vorstellung vom kirchlichen Amt als einem Dienst innerhalb des allgemeinen Priestertums erscheint auch in Luthers Kritik an der besonderen Stellung, die sich aus dem Sakrament der Ordination ergeben würde, in „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“. Hier wird die Ordination so verstanden, dass den Auserwählten der Dienst an Wort und Sakrament anvertraut wird, der grundsätzlich allen Christen zusteht (Luther 1888b, 560-567).

In der letzten der Programmschriften – „Von der Freiheit des Christenmenschen“ – wird die Teilnahme am Priesteramt Christi als eine der Auswirkungen des erlösenden Glaubens dargestellt. Sie ermöglicht es, vor Gott zu treten und ihm die Anliegen des Nächsten vorzutragen. Zugleich gehört die Verwaltung des Wortes und der Sakramente zu den priesterlichen Aufgaben, die den Auserwählten als Teil ihres Dienstes an der ganzen Gemeinschaft anvertraut sind (Luther 1897, 26-28).

Der Gedanke der priesterlichen Gleichheit aller Christen wurde später von Luther im Zusammenhang mit den Rechten der Priester weiterentwickelt – darunter: (1) das Wort Gottes zu predigen, (2) zu taufen, (3) das Abendmahl zu verwalten, (4) die Schlüsselgewalt auszuüben, (5) für andere zu beten, (6) sich Gott hinzugeben und (7) über Lehre und Geist zu entscheiden und zu urteilen. Gleichzeitig ging damit aber auch die Überlegung einher, dass ihre Ausübung zum Nutzen der Kirche einer angemessenen Betrauung bedarf und nicht so sehr Aufgabe der Priester als vielmehr der Diener der Kirche ist (Luther 1891). Spätere Entwicklungen in den reformierten Territorien des Reiches in den 1520er Jahren legten den Schwerpunkt wieder auf die Einrichtung des kirchli-

chen Amtes selbst, wenn auch nicht mehr auf seine spezifische Struktur, durch Gott (*de iure divino*; vgl. Die Confessio Augustana 2014, 100-101 {art. V}).

In der innerlutherischen Diskussion ist daher die Spannung zwischen dem allgemeinen Priestertum und dem kirchlichen Amt zu etwas Unverzichtbarem geworden (*Lutherische Identität. Lutheran Identity* 2019, 32). Gleichzeitig wird jedoch in der weltweiten Diskussion über das Amt im Kontext des allgemeinen Priestertums darüber nachgedacht, wie eine maßgebliche Studie im Auftrag des Lutherischen Weltbundes, d.h. der größten weltweiten Organisation lutherischer Kirchen, zeigt:

„In der Kraft des Heiligen Geistes ruft Gott Menschen von der Welt durch des Evangelium von Jesus Christus und bildet aus ihnen kraft der Taufe eine Gemeinschaft. Die Taufe gliedert alle Gläubigen in des Volk Gottes des neuen Bundes ein und macht aus ihnen eine universale Priesterschaft, ein Werkzeug seines liebenden Plans für die ganze Schöpfung. So schafft Gott durch des Evangelium und die Taufe eine neue Beziehung (Versöhnung durch Rechtfertigung) mit denen, die glauben, indem er ihnen ihre Sunden vergibt und ihnen neues Leben im heiligen Geist schenkt (Röm 6,4-5; Tit 3,5). [...] Christen sind somit ein Volk, den Gott die Gaben des Heiligen Geistes (charismata) verliehen hat, um sie zu gemeinsamem Leben und zum Dienst in der Welt zu ermächtigen. Dieses Volk ist die Kirche, berufen, des kommende Reich Gottes zu verkündigen und – wenngleich bruchstückhaft – vorweg darzustellen (1 Petr 2,4-10). Erfüllt mit demselben Geist, den Jesus bei seiner Taufe empfing, wird des getaufte Gottesvolk ausgesandt, des Amt/den Dienst Jesu auszuführen: Dienen, wie Jesus diente, die gute Nachricht predigen, den Gefangenen die Befreiung verkündigen, die Unterdrückten befreien – ein Zeichen des kommenden Gottesreichs zu sein (Luk 4,18f). Der Dienst des Gottesvolkes ist somit gekennzeichnet durch ein Verhältnis von Empfangen und Handeln, des so eng ist, dass Gehen Empfangen und Empfangen Geben wird“ (Das lutherische Verständnis vom Amt... 1983, 2-3).

Wie wir im zweiten Teil dieser Studie sehen werden, ist das allgemeine Priestertum auch ein grundlegender Topos, der die Beteiligung der Nichtordinierten am Amt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Polen rechtfertigt.

## **2. Die Praxis des allgemeinen Priestertums in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Polen**

Die kircheninternen Regelungen für die praktische Ausübung des Dienstes finden sich im internen Recht der Kirche, genauer gesagt in dem Dokument

„Pragmatyka służbowa [Dienstpragmatik]“. Sie beginnt in § 1 mit einem Hinweis auf das allgemeine Priestertum aller Gläubigen:

„In der Taufe auf den Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sind alle berufen, am Priestertum Christi und am allgemeinen Dienst in der Kirche Christi teilzuhaben, um einander im Glauben zu erbauen und den auferstandenen Christus in der Welt zu bezeugen (Röm 12,1; 1 P 2,5; 1 Kor 12,13; 1 P 4,10; Eph 2,10; 2 Kor 3,6)“ (*Pragmatyka służbowa...* 2022, 1).

Diese Annahme, die sich direkt auf die Lehre vom allgemeinen Priestertum bezieht, wird in § 2 wie folgt entwickelt:

„Der universale Dienst aller Gläubigen in der Kirche findet seine praktische Dimension im individuellen Glaubenszeugnis, in der Mitverantwortung für die Kirche durch das Wirken in Gemeindeversammlungen, Gemeinderäten, Diözesansynoden, der Kirchensynode und durch die Mitwirkung im Dienst von Spezialseelsorgen, kirchlichen Organisationen und Verbänden sowie durch die Wahrnehmung liturgischer Funktionen im Gottesdienst, wie z.B. Schriftlesung, Sprechen des Allgemeinen Kirchengebets, Mitwirkung bei der Austeilung des Abendmahls, Gesang“ (*Pragmatyka służbowa...* 2022, 2).

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Polen nennt hier mehrere Tätigkeitsbereiche für ihre nichtordinierten Mitglieder: individuelle Frömmigkeit, Mitverantwortung für die Kirchenleitung, Tätigkeit in den Spezialseelsorgen, kirchlichen Organisationen und Verbänden sowie liturgische Tätigkeit. Im Folgenden werden wir diese vier Aspekte des Dienstes der Nichtordinierten nacheinander betrachten.

## 2.1. Individuelle Frömmigkeit

Der Ausgangspunkt für die individuelle Frömmigkeit in der lutherischen Tradition ist die persönliche Lektüre der Heiligen Schrift. Dies ist in der Regel mit einem Gebet verbunden, das sich nicht nur auf die Bitte um die Führung des Heiligen Geistes bei der Lektüre und Auslegung konzentriert (Barański und Sojka 2016, 188-190), sondern auch Elemente eines ganzheitlichen Gottvertrauens im Leben beinhaltet. In der lutherischen Tradition sind verschiedene Arten von Materialien, die eine solche Lesung der Heiligen Schrift unterstützen sollen, ein wichtiges Element. Eines der populärsten Bücher in Polen ist das Buch „Z Biblią na co dzień [Mit der Bibel in den Alltag]“, das auf den Losungen aus der Herrnhuter Tradition basiert (siehe Below 2005a; Below 2005b; Below 2005c; Malina

2005) und biblische Texte zusammen mit einem kurzen Gebets- und Denkanstoß für jeden Tag vorschlägt (siehe *Jeżus zaprasza* 2022).

Die individuelle Frömmigkeit findet ihre Fortsetzung in der Frömmigkeit der Familie. Wenn es nicht möglich ist, einen Gottesdienst zu besuchen, werden Hausgottesdienste in evangelischen Häusern abgehalten. Diese Praxis ist aufgrund der pandemischen Einschränkungen wieder populär geworden (Chrześcijańska Telewizja Internetowa 2020). Der Ablauf eines solchen Gottesdienstes wird im „Evangelischen Gesangbuch“ (Śpiewnik Ewangelicki 2002, 966) vorgeschlagen. Eine wichtige Hilfe sind die häufig veröffentlichten Predigtsammlungen – Postillen –, aus denen u.a. anlässlich eines Hausgottesdienstes eine Predigt vorgelesen wird (z.B. aus: *Oto Bóg przychodzi* 2019; Wantuła 2005). Die Familie ist auch die Gruppe, die die Verantwortung für die Erziehung der Kinder übernimmt. Nach einer Katechismus-Tradition, die auf Martin Luthers „Kleinen Katechismus“ zurückgeht, ist es das Familienhaupt, das die Verantwortung für die religiöse Erziehung des Haushalts übernehmen sollte (*Der Kleine Katechismus* 2014, 862-893).

Die individuelle Frömmigkeit ist in der Tradition der Ausgangspunkt für das weitere Engagement in der Kirche. Darin liegen die Wurzeln dessen, was von den Gläubigen verlangt wird, darunter das Festhalten an den Grundsätzen des christlichen Lebens oder die regelmäßige Teilnahme am gottesdienstlichen Leben, einschließlich der Teilnahme an der Eucharistie, und am Gemeindeleben im weiteren Sinne. Für LutheranerInnen sind all diese Ausdrucksformen des Engagements für das Leben der Kirche letztlich eine Frage der individuellen Verantwortung.

## 2.2. Mitverantwortung für die Kirche übernehmen

Die Organisationsstruktur der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Polen setzt die Beteiligung von nichtordinierten Personen an der Leitung der Kirche auf allen Ebenen voraus. Sie sind darin: „Vertreter der gesamten Kirchengemeinschaft und nicht der Interessen ihrer eigenen Pfarrei oder einzelner Gruppen oder Personen. Sie sollen ihr Amt gewissenhaft und zum Wohle der Kirche ausüben“ (*Pragmatyka służbowa...* 2022, 243).

Die Beteiligung der nichtordinierten Personen betrifft in erster Linie die Gemeindegremien. Ihr höchstes Organ ist die Gemeindeversammlung, d.h. „die Gesamtheit der aktiv stimmberechtigten Gemeindemitglieder“ (*Zasadnicze Prawo Wewnętrzne* 2022, 27), während im zweiten Kollegialorgan, dem Gemeinderat, auch nichtordinierte Personen sitzen, die grundsätzlich in ihrer Zusammensetzung einen Vorteil gegenüber den von der Gemeinde angestellten ordinieren Personen haben, die ihm von Amts wegen angehören (*Zasadnicze*

*Prawo Wewnętrzne* 2022, 33). In einigen Pfarreien hat es sich etabliert, dass nichtordinierte Personen das Amt des Vorsitzenden ausüben, wobei dem ordinierten Pfarrer rechtlich nur das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Rates zugesichert ist (*Regulamin parafialny* 2022, 32). Sowohl die Gemeindeversammlung als auch der Gemeinderat haben weitreichende Befugnisse bei der Leitung der Gemeinde (vgl. *Zasadnicze Prawo Wewnętrzne* 2022, 29.34).

Das Vorhandensein von nichtordinierten Personen ist auch bei Körpern oberhalb der Gemeinden zu beobachten. In der Diözesansynode ist die Gemeinde von Amts wegen durch ihren ordinierten Geistlichen sowie durch gewählte, nichtordinierte Delegierte vertreten (*Zasadnicze Prawo Wewnętrzne* 2022, 44). Auch bei der Zusammensetzung der Kirchensynode haben die nichtordinierten Delegierten ein zahlenmäßiges Übergewicht. In der Regel wählen die Diözesansynoden 30 nichtordinierte Delegierte, während die Nationale Geistlichenkonferenz aller Ordinierten 15 Delegierte benennt. Dies spiegelt das Verhältnis von Ordinierten zu Nichtordinierten in der Kirchensynode nicht vollständig wider, da es auch verschiedene ex-officio oder kooptierte Delegierte aufgrund der Kreise, die sie vertreten, umfasst. Dies ändert nichts an der Tatsache, dass die Nichtordinierten mehr als 50% der Kirchensynode ausmachen (*Zasadnicze Prawo Wewnętrzne* 2022, 59). Die Vertretung der Nichtordinierten ist auch in Gremien wie dem Synodalrat (dem Präsidium der Kirchensynode und seiner Vertretung zwischen den Tagungen; *Zasadnicze Prawo Wewnętrzne* 2022, 63), den Diözesanräten (dem Präsidium der Diözesansynode und seiner Vertretung zwischen den Tagungen; *Zasadnicze Prawo Wewnętrzne* 2022, 49) oder dem Konsistorium der Kirche (der kollegialen Verwaltungs- und Exekutivbehörde auf zentraler Ebene; *Zasadnicze Prawo Wewnętrzne* 2022, 67) gewährleistet.

Die Mitverantwortung für die Leitung der Kirche hat für nichtordinierten Menschen auch eine finanzielle Dimension. Zusätzlich zu den Kollekten oder zweckgebundenen Spenden, die während des Gottesdienstes gesammelt werden, ist jedes erwachsene Gemeindemitglied verpflichtet, einen jährlichen Kirchenbeitrag zu zahlen. Diese beträgt mindestens 1% des Einkommens, wobei die Höhe des Beitrags auf einer Erklärung der Gemeindemitglieder selbst beruht (*Regulamin parafialny* 2022, 7). Die Zahlung des Kirchenbeitrags in einem bestimmten Jahr ist Voraussetzung für die Ausübung des passiven und aktiven Wahlrechts im folgenden Jahr (*Regulamin parafialny* 2022, 8).

### **2.3. Teilnahme an verschiedenen seelsorgerischen Aktivitäten**

Zunächst ist klarzustellen, dass Seelsorge im evangelischen Sinne in erster Linie Begleitung auf dem individuellen Glaubensweg ist; dies bedeutet nicht notwendigerweise die Teilnahme an einer institutionalisierten Struktur vom

Typ der Seelsorge. Bereits in diesem individuellen, primären Sinn kann man in der evangelisch-lutherischen Kirche die Beteiligung von nichtordinierten Personen sehen. Ein Ausdruck dafür, dass dies eine wünschenswerte Tätigkeit ist, sind die ihnen angebotenen Seelsorgekurse, die von ordinierten und nicht ordinierten Personen gemeinsam durchgeführt werden (Centrum Misji i Ewangelizacji 2022a). Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit und unter Aufsicht der Gesellschaft für Beratung und Pastoralpsychologie (Towarzystwo Poradnictwa i Psychologii Pastoralnej w Polsce 2022) durchgeführt, die unter anderem von Personen aus der evangelisch-lutherischen Kirche gegründet wurde.

Bei den seelsorgerischen Aktivitäten in den Gemeinden arbeiten häufig nichtordinierte Personen an der Vorbereitung von Aktivitäten für verschiedene Gruppen von Gemeindemitgliedern mit. Sie sind an der Leitung von so genannten „Sonntagsschulen“, d.h. Kindergottesdiensten, beteiligt. Diese Tätigkeit wird durch die Organisation von Schulungen für diese Personen unterstützt (z. B. Parafia Ewangelicko-Augsburska w Toruniu 2016). Auch die Jugendarbeit in Form der Organisation verschiedener Initiativen für Jugendliche (von regelmäßigen Treffen in der Pfarrei bis hin zu verschiedenen Arten von Ausflügen oder Kongressen auf diözesaner oder nationaler Ebene) wird in Zusammenarbeit mit den betroffenen Jugendlichen selbst gestaltet (Czy jesteście zbuntowani? – czyli OZME w Pszczynie 2021). Um sie darauf vorzubereiten, werden entsprechende Schulungen angeboten (z. B. Centrum Misji i Ewangelizacji 2022c).

Die nichtordinierten Personen spielen auch eine wichtige Rolle in der diakonischen Arbeit der Gemeinde, z. B. durch die Teilnahme an einem Besuchsdienst, der sich um die Bedürfnisse der älteren und kranken Menschen kümmert. Auch die Aktivitäten von Gemeindegruppen wie Frauenkreisen, verschiedenen Gebetsgruppen oder so genannten „Bibelstunden“, in denen Menschen zusammenkommen, die gemeinsam die Bibel studieren wollen, beruhen auf der Mitwirkung von Nichtordinierten. Um nichtordinierte Menschen die Möglichkeit zu geben, ihr biblisches Wissen zu vertiefen, das unter anderem für die Leitung solcher Treffen benötigt wird, hat das Zentrum für Mission und Evangelisierung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Polen eine Bibelschule eingerichtet. Es bietet einen zweijährigen Zyklus an, in dem der Inhalt der Bücher der Bibel und die Grundlagen der Theologie in Form eines samstäglichen Treffens vermittelt werden (Centrum Misji i Ewangelizacji 2022d). Diejenigen, die ihn abgeschlossen haben, können ihr Studium mit einem homiletisch-liturgischen Kurs fortsetzen, der sie auf den Dienst der Evangelisten vorbereitet, zu deren Aufgaben auch die Leitung der oben erwähnten „Bibelstunden“ gehört (Centrum Misji i Ewangelizacji 2022b). Die Katechese in der Kirche ist in gewissem Maße auch auf die Arbeit von nichtordinierten Per-

sonen angewiesen. Dies hängt von den lokalen Gegebenheiten der Gemeinde ab, aber wenn es sich um eine zahlenmäßig oder territorial größere Gemeinde handelt, vor allem in Teschener Schlesien, wo der evangelische Religionsunterricht in Schulgebäuden und nicht in außerschulischen Katechetenstellen stattfindet, werden die Aufgaben der Katecheten nicht nur von ordinierten sondern auch von nichtordinierten Personen wahrgenommen. Letztere müssen natürlich die Anforderungen erfüllen, die notwendig sind, um im polnischen Bildungssystem auf einem bestimmten Niveau zu arbeiten, und das interne Recht der Kirche prüft die katechetische Kompetenz nicht nur als eine Prüfungsstufe für Kandidaten für die Ordination und den weiteren ordinierten Dienst in der Kirche (*Pragmatyka służbowa...* 2022, 238), sondern sieht auch einen Prüfungsweg für die katechetische Kompetenz von nichtordinierten Personen vor (*Pragmatyka służbowa...* 2022, 239).

Auch die Arbeit kirchlicher Organisationen wie des Zentrums für Mission und Evangelisation, das für Missions- und Evangelisierungsaktivitäten zuständig ist, stützt sich auf das Engagement von nichtordinierten Personen. Im Rahmen dieser Aktivitäten koordiniert es beispielsweise die jährliche große Zeltevangelisation in Dziegielów bei Cieszyn (z.B. Centrum Misji i Ewangelizacji 2022e; Chwastek 1999). Es ist eines der wichtigsten Ereignisse der pietistischen Bewegung, die besonders im Luthertum Teschenes Schlesiens präsent ist, in dem die Beteiligung aller Kirchenmitglieder, unabhängig von ihrer Ordination oder deren Fehlen, eines der wichtigsten Merkmale ist. Die Organisation dieser Veranstaltung für mehrere Tausend Teilnehmer hängt nicht nur von der Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiter des Zentrums ab, sondern vor allem vom Engagement mehrerer Hundert Freiwilliger, die sich nicht nur um technische und organisatorische Fragen, sondern auch um das inhaltliche Programm kümmern (z. B. musikalische Begleitung oder Leitung von Veranstaltungen für Kinder oder Jugendliche). Auch die Tätigkeit der Diakonie Polen, der wohltätigen Agenda der Kirche (z. B. Diakonia Polska 2022), beruht weitgehend auf der Arbeit von nichtordinierten Mitarbeitern und Freiwilligen.

Ein wichtiger Beitrag von nichtordinierten Personen ist auch in der Medientätigkeit der Kirche zu finden. Ein Blick in die periodischen Veröffentlichungen der Kirche, wie den zweiwöchentlich erscheinenden „Zwiastun Ewangelicki [Evangelischen Verkündiger]“ oder den jährlich erscheinenden „Kalendarz Ewangelicki [Evangelischen Kalender]“, zeigt, dass viele für die aktuelle kirchliche Debatte relevante Themen von nichtordinierten Personen behandelt werden. Häufig sind sie auch an der Erstellung von Gemeindezeitschriften, der Pflege von Gemeinde-Websites oder deren Social-Media-Profilen beteiligt.

An dieser Stelle ist der Tätigkeitsbereich der Nichtordinierten zu erwähnen: verschiedene Vereine und kirchliche Organisationen mit nationaler, regionaler oder lokaler Bedeutung. Unter den ersteren ist die Polnische Evan-

gelische Gesellschaft (Polskie Towarzystwo Ewangelickie 2022) zu nennen. Auf regionaler Ebene ist unter anderem die Mazurische Evangelische Gesellschaft (*Mazurskie Towarzystwo Ewangelickie* 2022) aktiv. Beide befassen sich mit der evangelischen Identität und dem evangelischen Erbe. Auf lokaler Ebene gibt es Vereine, die sich hauptsächlich mit Bildungsaktivitäten befassen (z. B. in Cieszyn: Towarzystwo Ewangelickie im. ks. Franciszka Michedy 2022; in Warschau: Ewangelickie Towarzystwo Oświatowe 2022) oder diakonisch-soziale Aktivitäten (z.B.: in Ustroń: Ewangelickie Stowarzyszenie „Maria-Marta” 2022; in Pisz: Ewangelickie Stowarzyszenie Betel 2022).

## 2.4. Liturgische Tätigkeit

Bei der Einweihung der Schlosskirche in Torgau im Jahr 1544 begann Martin Luther seine Predigt mit der Bemerkung: „Es soll dies Haus dahin gerichtet sein, das nicht anderes darin geschehe, denn daß unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort, und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang” (Luther 1913, 588). Diese Worte, die als lutherische Definition eines Gottesdienstes gelten, setzen die Aktivität der ganzen Gemeinde während des Gottesdienstes voraus. Die bewusste Einbeziehung aller Beteiligten in den Ablauf der Liturgie setzte z. B. die Einführung von Gottesdiensten in der Landessprache voraus, die für die Liturgiereformen der Reformation charakteristisch war (vgl. Malina 2017, 81-85).

Dabei definiert die oben zitierte Passage aus § 2 der „Pragmatyka służbowa [Dienstpragmatik]” der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen mehrere Bereiche, in denen sich natürlicherweise Raum für die Einbeziehung von nichtordinierten Personen in das liturgische Handeln ergibt. Diese sind: „die Schrift lesen, das Allgemeine Gebet der Kirche sprechen, bei der Austeilung des Abendmahls helfen, singen” (*Pragmatyka służbowa...* 2022, 2). Diese Formen der Beteiligung werden zunehmend genutzt. Es gibt Gemeinden, in denen praktisch in jedem Gottesdienst die Schriftlesung von nichtordinierten Gemeindegliedern übernommen wird (z. B. PEA Wisła Czarne 2022). Manchmal sind es junge Menschen, die sich auf die Konfirmation vorbereiten. Auch beim allgemeinen Gebet werden Laien in das Beten einzelner Anliegen einbezogen (z.B. Tydzień Ewangelizacyjny 2018). An der Austeilung des Altarsakramentes sind auch nichtordinierte Personen beteiligt. Diese letzte Form der Tätigkeit hängt damit zusammen, dass in der Polnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche die Sonntagsgottesdienste zunehmend eine Eucharistiefeyer beinhalten, und die Art der Austeilung in beiden Formen erfordert für einen reibungslosen Ablauf die Beteiligung von mehr als nur der ordinierten Person.

Ein eigener Bereich ist das Singen und musikalische Aktivitäten. Nichtordinierte Menschen singen nicht nur während des Gottesdienstes mit, was ein unverzichtbarer Bestandteil des Gottesdienstes ist, sondern beteiligen sich sehr oft entweder in Chören oder in musikalischen Ensembles, die den Ablauf des Gottesdienstes bereichern. In den meisten lutherischen Kirchengemeinden in Polen gibt es Chöre, von denen einige schon seit Jahrzehnten aktiv sind. Sie nehmen in der Regel an feierlichen Gottesdiensten teil. Auch in den einzelnen Diözesen werden regelmäßig Chortreffen veranstaltet (traditionell am vierten Sonntag nach Ostern in der evangelischen Kirche unter dem Motto *Cantate – Singe*). Immer beliebter werden auch Musikensembles, die eine alternative Begleitung des Gottesdienstes (Gitarre, Keyboard usw.) zur traditionellen Orgel anbieten. Es gibt Beispiele von Kirchengemeinden, in denen ein Block modernerer Musikformen fester Bestandteil des Gottesdienstes geworden ist (z. B. PEA Wisła Czarne 2022).

Normalerweise sind in der Liturgie die Verkündigung des Wortes Gottes und die Verwaltung der Sakramente den Ordinierten vorbehalten. Bei der Verkündigung des Wortes Gottes sind zwei Ausnahmen zu nennen. Erstens: Lesegottesdienste, bei denen der gesamte Gottesdienst von einer nicht ordinierten Person geleitet wird, wenn die ordinierte Person aus irgendeinem Grund nicht gekommen ist. In einem solchen Gottesdienst wird vom Vorsteher eine Predigt aus einer Postille vorgelesen. Das Recht zu predigen haben auch die bereits erwähnten Evangelisten, deren Dienst in der Kirche Hilfscharakter hat und nicht die Annahme der Ordination voraussetzt. Was die Sakramente betrifft, so ist ihre öffentliche Verwaltung den Ordinierten vorbehalten. Die einzige Ausnahme ist der Fall einer Nottaufe. Die Logik der zwingenden Notwendigkeit, in einer Notsituation ein Sakrament zu spenden, wurde von der Kirche auch im Zusammenhang mit den pandemischen Abriegelungen im Jahr 2020 angeführt, als diese die Karwoche einschlossen, die traditionelle Zeit für Lutheraner, um die Eucharistie zu empfangen (insbesondere am Karfreitag). Damals wurde den Kirchenmitgliedern eine Hausgottesdienstordnung vorgeschlagen, die vorsah, dass die Eucharistie vom Familienoberhaupt geleitet werden sollte.

## **Abschluss**

Die Darstellung in diesem Artikel zeigt, wie die Erben der lutherischen Tradition auf polnischem Boden einen der wichtigsten Topoi der lutherischen Theologie – das allgemeine Priestertum aller Getauften/Gläubigen – in der Praxis im Leben der Kirche verwirklichen. Schon in den Rechtsakten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Polen wird deutlich, dass sie die Berechtigung der Beteiligung der so genannten „Laien“ an der Kirche in die-

sem Konzept sieht, das von der Gleichheit in der Gemeinschaft ausgeht, wobei sie gleichzeitig die Notwendigkeit einer Struktur nicht leugnet und das kirchliche Amt Menschen anvertraut, die dafür angemessen vorbereitet sind. Das inklusive Potenzial des Konzepts des universalen Priestertums zeigt sich insbesondere in der Rolle der Nichtordinierten in der Kirchenleitung, wo ihnen eine breite Vertretung in den wichtigsten Entscheidungsgremien von der lokalen Gemeindeebene über die Diözese bis hin zur Gesamtheit der Kirche garantiert wird. Auch die Aktivitäten im pastoralen Bereich können nicht ohne die Beteiligung der Laien stattfinden, die zunehmend nicht nur die ihnen traditionell vorbehaltenen pädagogische und katechetische Arbeit übernehmen (z.B. in den sogenannten „Sonntagsschulen“), sondern auch in seelsorgerische Tätigkeiten eingebunden werden, die eine professionelle Ausbildung erfordern. Die Einbeziehung der Laien in das kirchliche Geschehen zeigt sich auch in der Liturgie, wo die Nichtordinierten neben dem traditionellen Bereich der Teilnahme am gottesdienstlichen Gesang (auch in Form von Chorgesang) zunehmend auch an der Schriftlesung oder dem allgemeinen Gebet der Kirche teilnehmen. Damit diese Formen des Engagements möglich sind, ist auch die individuelle Hingabe des Einzelnen unerlässlich, die zum Ausgangspunkt für ein breiteres Engagement in verschiedenen Formen zum Wohle der Gemeinschaft wird.

## LITERATURVERZEICHNIS

- Barański, Łukasz i Jerzy Sojka. 2016. *Reformacja*, t. 1. Bielsko-Biała: Wydawnictwo Augustana.
- Barth, Hans-Martin. 1990. *Einander Priester sein. Allgemeines Priestertum in ökumenischer Perspektive*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Below, Jerzy. 2005a. „Miłość cię wypędziła...” – historia i bujne współczesne życie „Z Biblią na co dzień” cz. 1. *Zwiastun Ewangelicki* 17: 14-15.
- Below, Jerzy. 2005b. Ogólnoświatowy zasięg – historia i bujne współczesne życie „Z Biblią na co dzień” cz. 3. *Zwiastun Ewangelicki* 17: 10-13.
- Below, Jerzy. 2005c. Międzynarodowa operacja – historia i bujne współczesne życie „Z Biblią na co dzień” cz. 4. *Zwiastun Ewangelicki* 21: 15-16.
- Centrum Misji i Ewangelizacji. 2022a. *Kursy Duszpasterskie w Polsce*. Dostęp: 25.06.2022. <https://cme.org.pl/nauucz-sie/kurs-duszpasterski/20948-2/>.
- Centrum Misji i Ewangelizacji. 2022b. *Kurs homiletyczno-liturgiczny*. Dostęp: 25.06.2022. <https://cme.org.pl/nauucz-sie/szkola-biblijna/kurs-homiletyczno-liturgiczny-2/>.
- Centrum Misji i Ewangelizacji. 2022c. *Kurs nawigacji*. Dostęp: 25.06.2022. <https://cme.org.pl/kn/>.
- Centrum Misji i Ewangelizacji. 2022d. *Szkola Biblijna*. Dostęp: 25.06.2022. <https://cme.org.pl/nauucz-sie/szkola-biblijna/>.
- Centrum Misji i Ewangelizacji. 2022e. *Tydzień Ewangelizacyjny*. Dostęp: 25.06.2022. <https://cme.org.pl/nauucz-sie/szkola-biblijna/>.
- Chrześcijańska Telewizja Internetowa. 2020. *Nabożeństwo domowe*. Dostęp: 25.06.2022. <https://www.youtube.com/watch?v=x9FqaxnJDYQ>.
- Chwastek, Jolanta, ed. 1999. *Dzięgielów to miejsce szczególne. Wspomnienia i świadectwa z 50 lat błogosławieństw*. Dzięgielów: Centrum Misji i Ewangelizacji.

- Die Confessio Augustana. 2014. In *Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Vollständige Neuedition*, 84-225. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Czy jesteśmy zbuntowani? – czyli OZME w Pszczynie. 2021. *Zwiastun Ewangelicki* 20: 20-21.
- Das lutherische Verständnis vom Amt. Erklärung zum geistlichen Dienst und Amt auf der Grundlage eines LWB-Studienprojektes. 1983. *LWB-Studien* Juli.
- Diakonia Polska. 2022. *Wolontariat europejski*. Dostęp: 25.06.2022. <https://diakonia.org.pl/programy/wolontariat-europejski/>.
- Ewangelickie Stowarzyszenie „Maria-Marta” w Ustroniu. 2022. *Cele*. Dostęp: 25.06.2022. <https://maria-marta.luteranie.pl/cele>.
- Ewangelickie Stowarzyszenie Betel. 2022. *O nas....* Dostęp: 25.06.2022. <https://esbetel.pl/o-nas/>.
- Ewangelickie Towarzystwo Oświatowe. 2022. *Cele Fundacji*. Dostęp: 25.06.2022. <http://eto.org.pl/cele/>.
- Jeżus zaprasza. Z Biblią na co dzień*. 2022. Bielsko-Biała: Wydawnictwo Augustana.
- Der Kleine Katechismus. 2014. In *Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Vollständige Neuedition*, 852-910. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Luther, Martin. 1888a. An der christlichen Adel deutscher Nation von des christliches Standes Besserung. In *D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe*, Bd. 6, 404-469. Weimar: Hermann Böhlau.
- Luther, Martin. 1888b. De captivitate Babylonica ecclesiae praeludium. In *D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe*, Bd. 6, 497-573. Weimar: Hermann Böhlau.
- Luther, Martin. 1888c. Ein Sermon von dem neuen Testament, das ist vod der heilige Messe. In *D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe*, Bd. 6, 353-378. Weimar: Hermann Böhlau.
- Luther, Martin. 1891. De instituendis ministris Ecclesiae. In *D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe*, Bd. 12, 169-196. Weimar: Hermann Böhlau.
- Luther, Martin. 1897. Von der Freiheit eines Christenmenschen. In *D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe*, Bd. 7, 20-38. Weimar: Hermann Böhlau.
- Luther, Martin. 1913. Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, bei der Einweihung der Schloßkirche zu Torgau gehalten. In *D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe*, Bd. 49, 588-614. Weimar: Hermann Böhlau.
- Lutherische Identität. Lutheran Identity*, hg. Theodor Dieter. 2019. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
- Malina, Adam. 2005. Klucz do „Losungen” – historia i bujne współczesne życie „Z Biblią na co dzień” cz. 2. *Zwiastun Ewangelicki* 18: 13-15.
- Malina, Adam. 2017. Życie liturgiczne. *Luterański katechizm dla dorosłych*, hg. Bożena Giemza, Marcin Hintz, 79-108. Dziegielów: Wydawnictwo Warto.
- Mazurskie Towarzystwo Ewangelickie*. 2022. Dostęp: 25.06.2022. <https://olsztyn.luteranie.pl/old/pl/mte.html>.
- Oto Bóg przychodzi. Postylla współczesna*. 2019. Bielsko-Biała: Wydawnictwo Augustana.
- Parafia Ewangelicko-Augsburska w Toruniu. 2016. *Szkolenie Nauczycieli Szkółek Niedzielných*. Dostęp: 25.06.2022. <http://torun-luteranie.pl/73-wydarzenia/233-szkolenie-nauczycieli-szkolek-niedzielných>.
- PEA Wisła Czarne. 2022. *Nabożeństwo PEA Wisła Czarne. Wierzyć, chodzić po wodzie (?)*. Dostęp: 25.06.2022. [https://www.youtube.com/watch?v=TMUg2\\_V6wdY&t=937s](https://www.youtube.com/watch?v=TMUg2_V6wdY&t=937s).
- Polskie Towarzystwo Ewangelickie. 2022. *O PTEw*. Dostęp: 25.06.2022. <https://www.ptew.org.pl/o-nas/>.
- Pragmatyka Służbowa Kościoła Ewangelicko-Augsburskiego w Rzeczypospolitej Polskiej zatwierdzona na 4. Sesji Synodu X Kadencji ze zmianami dokonanymi do 11. Sesji Synodu XIV Kadencji włącznie*. 2022. Dostęp: 25.06.2022. <https://bik.luteranie.pl/files/Prawo/2022-01-01PragmatykaSubowa-ujednoliconytekst.pdf>.
- Regulamin parafialny*. 2022. Dostęp: 25.06.2022. <https://bik.luteranie.pl/files/Prawo/2015-06-24RegulaminParafialnytekstjednolityBIK.pdf>.

- Sojka, Ewa i Jerzy Sojka. 2017. Kazanie Marcina Lutra na poświęcenie kościoła zamkowego w Tor-gawie. *Gdański Rocznik Ewangelicki* 11: 159-186.
- Sojka, Jerzy. 2016. *Widzialne Słowo. Sakramenty w luterńskiej „Księdze zgody”*. Warszawa: Wy-dawnictwo Naukowe Chrześcijańskiej Akademii Teologicznej w Warszawie.
- Śpiewnik ewangelicki*. 2002. Bielsko-Biała: Wydawnictwo Augustana.
- Towarzystwo Ewangelickie im. ks. Franciszka Michejdy. 2022. *Co robimy?* Dostęp: 25.06.2022. <https://tecieszyn.pl/index.php/nasza-dzialalnosc>.
- Towarzystwo Poradnictwa i Psychologii Pastoralnej w Polsce. 2022. *O nas*. Dostęp: 25.06.2022. <https://tpipp.pl/>.
- Tydzień Ewangelizacyjny. 2018. *Nabożeństwo – TE Dziegiełków – 8 lipca 2018*. Dostęp: 25.06.2022. <https://www.youtube.com/watch?v=3ERKAwsUEj0&t=4332s>.
- Wantuła, Andrzej. 2005. *Okruchy ze Stołu Pańskiego*. Bielsko-Biała: Wydawnictwo Augustana.
- Zasadnicze Prawo Wewnętrzne Kościoła Ewangelicko-Augsburskiego w Rzeczypospolitej Polskiej z dnia 26 października 1996 r. z późniejszymi poprawkami*. 2022. Dostęp: 25.06.2022. <https://bik.luteranie.pl/files/Prawo/2022-01-01ZPW-ujednoliconytekst.pdf>
- Zieliński, Tadeusz J. 1997. Luterska doktryna powszechnego kapłaństwa wszystkich wierzących jako dobro wspólne protestantyzmu. *Studia i Dokumenty Ekumeniczne*, 13 (1), 31-52.

**DR. JERZY SOJKA** – Prof. ChAT, Leiter des Lehrstuhls für Historische Theologie an der Theologischen Fakultät der Christlich Theologischen Akademie in War-schau.